



Gemeinde Brief

DEZEMBER BIS FEBRUAR

4/2017

Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf



MIT MANFORTER TEIL

Weihnachten 2.17

Frieden im Himmel und
auf der Erde!

In der Christuskirche – wenn nicht anders angegeben: sonntags um 10 Uhr

26. November		Dr. Detlev Pröbldorf	Ewigkeitssonntag	
3. Dezember	1. Advent	Dr. Detlev Pröbldorf	Familiengottesdienst	
10. Dezember	2. Advent	Christoph Engels		
17. Dezember	3. Advent	Renate Zerr ¹		
24. Dezember	16 Uhr Heiligabend	Dr. Detlev Pröbldorf	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	
		18 Uhr	Christoph Engels	Vesper
		23 Uhr	Christoph Engels	Mette mit Gospelwerkstatt
25. Dezember	10 Uhr	1. Weihnachtstag	Dr. Detlev Pröbldorf	Abendmahl
26. Dezember	10 Uhr	2. Weihnachtstag	Dr. Detlev Pröbldorf	
31. Dezember	12 Uhr	Silvester	Christoph Engels	Ökumenischer Jahresschluss
		18 Uhr	Christoph Engels	Taizé-Abend
7. Januar		Christoph Engels		
14. Januar		Dr. Detlev Pröbldorf	Abendmahl	
21. Januar		Christoph Engels	Ausstellungseröffnung	
28. Januar		Peter Richmann ²	Predigtnachgespräch	
4. Februar		Christoph Engels		
11. Februar	11.11 Uhr	Karneval	Christoph Engels & Dr. Detlev Pröbldorf	Familiengottesdienst mit Kostüm
			Christoph Engels	Abendmahl
18. Februar		Dr. Detlev Pröbldorf	Predigtnachgespräch	
25. Februar		Dr. Detlev Pröbldorf	Konfirmanden-Vorstellung	
4. März		Dr. Detlev Pröbldorf	mit KiTa	
11. März		Dr. Detlev Pröbldorf		
18. März		Peter Richmann ²		

¹ Renate Zerr, Pfarrerin am Lise-Meitner-Gymnasium

² Peter Richmann, Prädikant

Gottesdienst im Haus Rheinpark	Dienstag	10.30 Uhr	23. Januar, 14. Februar
Schulgottesdienst Dönhoffstraße	Dienstag	8.10 Uhr	zweimal im Monat
Schulgottesdienst Fontanestraße	Freitag	12.30 Uhr	einmal im Monat
Kindergartengottesdienst	Dienstag	10.45 Uhr	zweimal im Monat
KinderKirche	Samstag	10 Uhr	2. Dez., 13. Jan., 3. Feb.

Hinweis: Keine Schul- und Kindergottesdienste während der Ferien

ANDACHT

... wie im Himmel, so auf Erden!	4
----------------------------------	---

AUS DER GEMEINDE

Es gibt jetzt die Pfarrer Schmitz-Straße	6
Eine-Welt-Laden	7
Auf einen Kaffee mit ... Iris Skrypzak	8
Was jüngst so los war ...	20
Rezepte aus der Gemeinde – Mittelalterliches Menü	28

KUNST IN DER CHRISTUSKIRCHE

Vorsicht! Stille!	10
-------------------	----

KINDER UND JUGEND

Spanienfreizeit: Das gibt's doch gar nicht	23
Dein Wochenkalender	24
MMMM statt MMM	25

AUSSERDEM

20 Jahre Köppen-Stiftung	26
HINSEHEN – HINGEHEN – HELFEN	27
Impressum	34

TERMINE UND ADRESSEN

Stadtkirchenkalender	12
Pinnwand – aktuelle Termine	16
Manfort	18
Gruppen und Kreise	32
Aus dem Kirchenbuch	34
Adressen	35

Foto Titelbild: Anke Engels

... wie im Himmel, so auf Erden!

Jedesmal, wenn wir das Vaterunser beten, sprechen wir diese Worte. Im Gottesdienst ohnehin, aber auch an den Gräbern, wenn wir Abschied nehmen müssen von Menschen, die wir geliebt haben, und auch sonst immer, wenn uns die Worte fehlen und wir sonst keine anderen Worte finden mögen.

Und am Heiligabend werden es wieder alle hören: dass Frieden werde, im Himmel und auf der Erde. Die Weihnachtsbotschaft ist alt und bekannt und sie hat von ihrer Aktualität nichts verloren, im Gegenteil. Der Verkündigungengel der Weihnacht wird nicht müde. Er spricht in eine Realität, die alles andere als friedvoll ist.

Die Vorstellungen vom Himmel sind so verschieden wie die Menschen selbst. Für die Einschätzung dessen, was auf der Erde ist, gilt dies nicht weniger. Wir leben unser Leben zwischen „Himmel und Erde“, oder, genauer gesagt, zwischen Erdendasein und Sehnsucht nach dem Himmel oder dem, was im Himmel sein könnte, wie es im Himmel sein könnte. Damit ist nicht die Sphäre gemeint, die unsere Erde umspannt, sondern etwas gänzlich anderes. Da ist ein Sehnen tief in uns, das sich auf ein gutes und friedvolles Miteinander ausrichtet. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit.

Jedes Jahr einmal begibt sich unser Presbyterium auf eine Klausurtagung. Bei diesen Tagungen steht stets ein Thema im Mittelpunkt, aber daneben achten wir auch darauf, dass wir auch „geistliche Nahrung“ bekommen und feiern am Sonntag der Tagung einen kleinen „Mitmach-Gottesdienst“: Wir versammeln uns im Tagungsraum und singen und beten und hören auf das Wort Gottes und denken gemeinsam nach ... Bei der diesjährigen Tagung ging es um eben dieses Thema: Was ist in unserer Welt und wonach sehnen

wir uns? Wie könnte es aussehen im Himmel, was können wir dazu beitragen, dass auch auf der Erde etwas sichtbar und erfahrbar werde von dem, was wir als Himmel verstehen? Hier, als Anregung zum Weiterdenken, ist das gesammelt, was den Presbyterinnen und Presbytern dazu eingefallen ist. Vielleicht stimmen Sie, liebe Leserinnen und Leser, dem zu. Vielleicht haben Sie noch andere Gedanken. Scheuen Sie sich nicht, diese Gedanken zu denken und sich für den Frieden in der Welt einzusetzen!

...wie im Himmel

- Beten für den Frieden.
- Beten für ein lebenswertes Leben für alle Menschen auf der Welt.
- Himmel: das ist der Ort eines entspannten Friedens, des Glücks, des Lebens, der tiefen Freude, der liebenden Umarmung, der grandiosen Musik, des „Hier bin ich, wie ich bin“, im Einklang mit Anderen, die sie selbst sind.
- Ohne Hast, ohne Sorgen, ohne Schmerz – voller Freude, voller Lachen und Fröhlichkeit.
- Ein Gemeinwesen ohne Arg und ohne Bosheit.
- In meinem Himmel ist Frieden, positive Gemeinschaft, alle sind für die anderen da, es gibt keinen Neid und keine Eifersucht, jeder hilft jedem, jeder braucht jeden. Die Sonne scheint und die Landschaft ist unzerstört.
- Frieden, Grenzenlosigkeit, Unendlichkeit, Unbeschwertheit – denn vor Gott sind alle Menschen gleich viel wert.
- Im Himmel gibt es kein Leid, keinen Schmerz, aber Freude.
- Himmel, das bedeutet: Angenommensein mit allen Schwächen und Fehlern, die ich gemacht habe.

- Himmel, das ist alles, worauf ich keinen Einfluss habe. Dinge und Situationen akzeptieren, verstehen lernen und keinen Groll empfinden.
- Himmel ist da, wo Menschen einander in freundschaftlicher Zuneigung begegnen, auch wenn sie unterschiedlich sind. Wo es die Worte „eigentlich“, „man“, „müsste“, „mal eben“ nicht mehr gibt und wo Menschen tatsächlich voneinander lernen und Veränderung, wirkliche Veränderung, möglich ist.

...so auf Erden

- Gottes Willen für die Welt zu erfüllen, bedeutet, auch in kleinen Schritten dazu beizutragen, dass Frieden wird – und selbst durch Vorbild, Verhalten, Maßnahmen und/oder Spenden dies zu unterstützen.
- Gottes Willen auf der Erde erfordert von mir Hilfsbereitschaft und wirkt sich aus: tröstend, angstfrei und fröhlich zu leben.
- Gottes Willen auf Erden zu leben führt zur Aufhebung von Grenzen.
- Nach Gottes Willen zu leben, erfordert von mir Verständnis für andere ohne großartige Erklärungen und ohne Forderungen.
- Gottes Willen auf Erden zu suchen, das heißt: Das Beste suchen und sich um die Realisierung bemühen. Das Schlechte und das Böse überwinden, wobei sich jeder mit seinen Gaben und seinen Fähigkeiten einbringt.
- Gottes Willen zu folgen, das bedeutet: Ein friedvolles Zusammenleben aller Menschen, Völker und Kulturen zu befördern.
- Wenn Gottes Wille auf der Erde wirkt, dann gibt es Vergebung, Liebe, Trost und Hilfe für den Nächsten.
- Gottes Wille auf der Erde, das heißt: Einen positiven Blick haben auf die gesamte Schöpfung und auf die Menschen, die uns begegnen.
- Und, um Gottes Willen: Dankbarkeit für das Leben.

- Gottes Willen auf der Erde, das betrifft all das, auf das ich einen Einfluss habe: Vergebung, Liebe – das eigene Beste weitergeben, sich um Gerechtigkeit bemühen.
- Wenn sich Gottes Wille auf der Erde zeigt, dann gibt es kein „Ja, aber...“ mehr, oder wenn, dann nur so selten wie möglich.
- Nach Gottes Willen leben heißt: Gelassen sein, Innehalten, langsam sein, im Streit erst bis fünf zählen und sich selbst nicht allzu ernst nehmen.

Vielleicht ist dies, liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes, eine etwas ungewohnte Weihnachtsbotschaft. Das mag sein. Aber: Wenn wir aufeinander zugehen und zueinander stehen, wenn wir ehrlich sind und auf leere Worte verzichten, wenn wir geduldig warten und aufmerksam zuhören, wenn wir Schwaches beschützen und zärtlich sind, wenn wir Trauriges gemeinsam tragen und uns an den Erfolgen anderer freuen, wenn wir Hindernisse als Herausforderungen sehen und Ansätze phantasievoll weiterdenken, wenn wir andere liebevoll begleiten und herzlich danken, wenn wir Halt geben statt festzuhalten, wenn wir angesichts aller Enttäuschungen und Entmutigung andere ermutigen, wenn wir das alles ehrlich versuchen – dann wird Weihnachten, und das nicht nur zur Weihnachtszeit.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Weihnacht 2017 und grüße Sie mit den besten Wünschen für das neue Jahr 2018,
Ihr Pfarrer Christoph Engels

Anmerkung: Die (redaktionell leicht angeglichenen) Textbausteine „wie im Himmel“ und „so auf Erden“ erscheinen mit Erlaubnis der Mitglieder des Presbyteriums

Es gibt jetzt die Pfarrer-Schmitz-Straße

Für viele ist es immer noch gewöhnungsbedürftig. Zwar sind weder der Eine-Welt-Laden noch die Diakonie umgezogen, dennoch sind sie nicht mehr in der Otto-Grimm-Straße zu finden, sondern nunmehr in der Pfarrer-Schmitz-Straße. Am 5. Oktober 2017 fand im Beisein von Vertretern der Stadt und einigen Verwandten der Familie von Johannes Schmitz die Umbenennung dieser kleinen Straße statt. Recherchen hatten ergeben, dass der einstige Namensgeber dieser Straße, der ehemalige Oberstadtdirektor Otto Grimm, tief in das NS-Regime verstrickt war. Über die politischen Gremien der Stadt wurde erwirkt, die Straße nach einer lokalen Persönlichkeit und einem mutigen Gegner des NS-Regimes zu benennen, nämlich nach dem ehemaligen Pfarrer an der Christuskirche Johannes Schmitz. Damit wird nun fortan ein mutiger Mann mit einem Straßennamen geehrt, der die Gemeinde Wiesdorf über drei Jahrzehnte mitgeprägt hat.

Ein mutiger Kämpfer!

Johannes Schmitz trat im Januar 1933 seinen Dienst in der Gemeinde Wiesdorf an. Wenige Tage später erfolgte die nationalsozialistische Machtergreifung und damit das schrittweise Installieren der Hitler-Diktatur. Johannes Schmitz wehrte sich gegen die zunehmende Eingliederung der Kirche und der kirchlichen Organisationen in den NS-Apparat. Er schloss sich der Bekennenden Kirche an und leistete an vielen Stellen Widerstand. Dabei wurde er zunehmend Repressalien ausgesetzt und musste bis 1939 allein neun Ermittlungsverfahren über sich ergehen lassen. Auf sein Wohnhaus in der Kaiserstraße wurden von NSDAP-Gruppierungen Steine geworfen. Auch wurde er



LKA-ARCHIV

diffamiert und lächerlich gemacht, in dem er gezwungen wurde, flötespielend durch Wiesdorf zu laufen. 1939 wurde der unbequeme Mahner zwangsbeurlaubt; das Amtsenthebungsverfahren wurde jedoch wegen Ausbruch des zweiten Weltkrieges dann nicht zu Ende geführt und nach Kriegsende fallengelassen, weil die Anschuldigungen im Nachhinein als politisch motiviert eingestuft wurden.

Johannes Schmitz kehrte nach Kriegseinsatz und Kriegsgefangenschaft 1947 in sein Pfarramt zurück. Er half, die nach dem Krieg stark wachsende Gemeinde aufzubauen und verantwortete u. a. auch den Bau der (ehemaligen) Pauluskirche mit. In den späten Jahren seiner Amtszeit wurde er noch 1962 von der neugegründeten Synode Leverkusen zum Superintendenten gewählt. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Pensionierung 1966 inne. Johannes Schmitz starb 1982 in Leverkusen.

Erinnerung und Mahnung zugleich

Im Vorfeld der Umbenennung kam immer wieder die Frage auf: „Muss die

Umbenennung wirklich sein?“ Darauf sage ich klar und deutlich: Ja, sie muss sein! Denn mit dieser Umbenennung stellt sich die Erinnerung auf die Seite der vom NS-Regime Unterdrückten und der Opfer! Und sich an die zu erinnern und an denen zu orientieren, die sich mutig gegen Unrecht und Mainstream stellen, finde ich gerade in

diesen Zeiten, in denen um Demokratie und Grundrechte eines jeden Einzelnen wieder stärker gekämpft werden muss, richtig, wichtig und nötig! Die Namengebung dieser kleinen Straße ist somit Erinnerung und Mahnung zugleich. Und nicht zuletzt ein Stück Gemeindegeschichte!

Dr. Detlev Präßdorf

Knackt die Schale, springt der Kern ...

Haben Sie in diesem Sommer auch den „Cashew-Bruch“ im Eine-Welt-Laden Christuskirche vermisst?

Wie die GEPA mitteilt, liegt das einerseits an der weltweit steigenden Nachfrage, andererseits am Klimawandel.

In der Region Choluteca in Honduras hat die Trockenheit weiter zugenommen, aber es regnet auch in Zeiten, wo es früher garantiert trocken war. Das führt dazu, dass die heftigen Regengüsse zum Teil die Blüten der Cashew-Bäume regelrecht weggewaschen haben. Und am Tag darauf kann es wieder so heiß sein, dass die verbliebenen feuchten Blüten fast verbrennen.

Die rund 240 Frauen, die durch die aufwändige Verarbeitung der Cashewnüsse einen regelmäßigen Verdienst haben, hatten deshalb im Jahr 2016 nur von Februar bis Juni Arbeit, statt wie sonst bis in den November.

Die Mitglieder der Kooperative La Surenita haben bereits neue Cashewbäume gepflanzt, die die Trockenheit besser aushalten können. Das Saatgut dafür kommt aus Brasilien; der honduranische Staat unterstützt die Bauern mit Krediten, und der landwirtschaftliche Berater wurde im Rahmen dieses Regierungsprogramms geschult.

Wir aber können uns schon in diesem Herbst freuen:

Es gibt ein neues Nuss- und Trockenfrüchte-Sortiment bei der GEPA.

Cashew-, Paranüsse, Rosinen, Mangos, Datteln, Bananenchips und Snackmischungen – vom altbekanntesten Studentenfutter bis zu würzigen Zubereitungen mit Chili oder mit Cranberries, Kokosstreifen und gesalzene Cashewnüssen.

Dem „gesunden“ Naschen dürfte nun nichts mehr im Wege stehen. Wir dürfen auch schon vor der Weihnachtszeit damit beginnen. Schließlich gibt es ja viele Koch- und Backrezepte, für die man diese Produkte verwenden kann. (Rezeptideen auf der Homepage – www.weltladen-christuskirche.de – unter Rezept des Monats, oder unter www.gepa-wug.de/Rezepte).

Kommen Sie doch bald in den Eine-Welt-Laden an der Pfarrer-Schmitz-Straße, wie die Otto-Grimm-Straße jetzt offiziell heißt, und probieren Sie!

Ursula Roufs

Der Eine-Welt-Laden der Christuskirche in der Pfarrer-Schmitz-Straße 9 ist mittwochs von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 11 bis 15 Uhr geöffnet.
Tel. 0214-4 75 75 www.weltladen-christuskirche.de

Auf einen Kaffee mit ... Iris Skrypzak

Die Veränderungen in Manfort betreffen sie unmittelbar, denn Iris Skrypzak arbeitet seit nunmehr 28 Jahren im Gemeindebüro der Gemeinde Manfort. Ich treffe mich mit ihr in ihrem Büro in der Johanneskirche, das nicht mehr lange ihr Arbeitsplatz sein wird. Denn ab dem 2. Januar 2018 wird sie im Gemeindebüro Wiesdorf/Manfort in der Karl-Bosch-Straße arbeiten. Fremd ist ihr Wiesdorf indes nicht: sie lebt mit ihrer Familie in Wiesdorf – und sie kennt die kleine Interview-Reihe „Auf einen Kaffee mit ...“ schon. Und so ist sie nicht sehr überrascht, dass ich sie befragen möchte. An ihrem Schreibtisch, zwischen Akten, die sie schon in Kartons für den Umzug gepackt hat, stellt sie sich meinen Fragen. Kaffee gibt es natürlich auch.

Was beschäftigt Dich zurzeit am allermeisten?

Der Frieden auf der Welt! Wenn ich höre, was in Nordkorea vor sich geht, wie sich der amerikanische Präsident aufführt, wenn ich an die Bürgerkriege überall auf der Welt denke, dann bedrückt mich die Sinnlosigkeit und ich frage mich immer wieder, ob die Menschheit dabei ist, sich selbst zu zerstören.

Was gefällt Dir an der Kirche / an unserer Gemeinde?

Tja, nicht ganz leicht zu beantworten gerade. Seit 28 Jahren bin ich in der Gemeinde Manfort beschäftigt, aber zur Christuskirche habe ich auch ein besonderes Verhältnis, denn dort bin ich konfirmiert worden. An Kirche gefällt mir, dass es ein abwechslungsreiches Programm gibt neben den Gottesdiensten, Angebote für Viele eben.

Was würdest Du, wenn Du könntest, sofort ändern? In der Gemeinde?

Ich würde dafür sorgen, dass es mehr Austausch gibt, dass alle sich um ehrliche Kommunikation bemühen und dass mehr auf Gemeinsamkeiten als auf Unterschiedlichkeiten geachtet wird.

In Politik und Gesellschaft?

Ich würde für mehr privates Engagement sorgen, damit soziale Gerechtigkeit kein leeres Stichwort bleibt.

In Deinem privaten Leben?

Ich würde meine Berufstätigkeit beenden, würde mit meiner Familie auswandern

nach Mallorca und würde mich vielfältig ehrenamtlich engagieren für Dinge, die ich wichtig finde – und das geht vom Tierschutz bis hin zur Betreuung alter und bedürftiger Menschen.

Was tust Du in Deiner Freizeit gerne?

Ich liebe Gartenarbeit! Dabei kann ich abschalten, dann denke ich an nichts anderes als an das, was ich gerade tue. Das ist ein bisschen wie Meditation für mich.

Welcher Gegenstand ist Dir in Deiner Wohnung der liebste?

Die Couch.

Auf welchen könntest Du verzichten?

Mein Haus ist voll von Sachen, auf die ich genauso gut verzichten könnte.

Mit wem würdest Du gerne einmal essen gehen?

Mit der Schauspielerin Meryl Streep. Sie ist eine großartige und facettenreiche Frau und mich beeindruckt ihre Ausgeglichenheit und ihre positive Ausstrahlung.

Wovor fürchtest Du Dich?

Vor dem Sterben. Genauer: vor dem unbekanntem Übergang. Noch genauer: vor dem Übergang in das gänzlich Unbekannte.

An was kannst Du Dich freuen?

Das muss nichts Großartiges sein. Ich kann

mich freuen an kleinen Momenten und Augenblicken, in denen mich jemand zum Lachen bringt.

Was bedeutet Dir „Heimat“?

Heimat ist für mich, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Wo ich mich wohlfühle und wo meine Familie ist.

Wenn Du Urlaub machst, wo ziehst es Dich am ehesten hin?

Natürlich Mallorca. Es zieht mich dorthin, wo es warm ist, wo es ruhig ist und keine Hektik den Alltag beschwert. Wo ich die Natur erleben und mich entspannen kann. All das verbinde ich mit Mallorca.

Treibst Du Sport? Wenn ja, welchen?

Nein, leider nicht. Ich habe mir zwar einen Cross-Trainer gekauft – der gute Vorsatz war also da. Aber wenn ich Lust auf Sport habe, dann fehlt mir die Zeit, und wenn ich Zeit habe, habe ich keine Lust.

Was würdest Du auf die berühmte „einsame Insel“ mitnehmen?

Meine Familie und andere Menschen, die ich lieb habe; dann wäre es nämlich nicht mehr die einsame Insel. Ich kann zwar ganz gut allein sein, aber auf Dauer wäre das nichts für mich.

Was braucht der Mensch, Deiner Meinung nach, unbedingt zum Leben?

Nahrung und Flüssigkeit, sonst im Grunde nichts. Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse.

Hörst Du gerne Musik? Wenn ja, welche?

Ja, sehr gerne. Alles mögliche: Zuhause Radio oder CDs, wenn ich unterwegs bin, habe ich meinen iPod mit. Und beim Putzen höre ich gerne Schlagermusik.

Welchen Film hast Du zuletzt im Kino gesehen?

Das Tagebuch der Anne Frank. Kino finde ich toll, ich gehe sehr gerne ins Kino, allerdings selten. Auch „Das Tagebuch der Anne Frank“ ist schon lange her – ich glaube, im Frühjahr

2016 war ich zum letzten Mal im Kino.

Welches Buch hast Du zuletzt gelesen?

Ich lese oft in der Bahn, auf dem Weg zur Arbeit oder auf dem Weg wieder nachhause. Im Moment lese ich „Leichte“ Literatur: Kein Wort zu Papa von Dora Heldt. Keine

Weltliteratur, aber sehr kurzweilig.

Hast Du ein Lebensmotto?

Wer die kleinen Dinge im Leben schätzt, der hat den wahren Weg zum Glück gefunden.

Die Stunde mit Iris Skrypzak geht zu Ende. Die Kaffeebecher sind leer und sie räumt weiter Kartons ein. Wir freuen uns, dass wir sie als neue Mitarbeiterin in unserer „neuen“ Gemeinde behalten können und wir wünschen uns, dass sie sich schnell wohl fühlt an ihrem neuen Arbeitsplatz. Und sie ist gespannt, wen ich als nächstes interviewen werde ...

Christoph Engels



Vorsicht! Stille!

Ausstellung mit Zeichnungen von Ekkehard Welkens

Wenn man Ekkehard Welkens begegnet, bemerkt man rasch, dass man einem feinsinnigen Menschen begegnet. Einem Menschen, der ruhig und besonnen ist und dabei konzentriert auf das, was er tut und was er mag – egal, ob es das Kochen für Menschen, die er an seinen Tisch eingeladen hat, ist oder ob es ein Spaziergang im Wald in der Eifel ist... Man merkt ihm an, dass er aufmerksam schaut und zuhört, dass er die kleinsten Kleinigkeiten wertschätzt. Genau dies findet man auch in seinen Zeichnungen. Es sind Werke von filigraner Meisterschaft und sie entstehen nicht „mal eben nebenher“, im Gegenteil. Die Zeichnungen von Ekkehard Welkens brauchen Zeit, manchmal bis zu Monaten, bis der Künstler sie selbst als „fertig“ bezeichnet. Es sind Momentaufnahmen von Dingen und heimischen Tieren, die den Moment überdauern. Seine Kunst kann



man im besten Sinne als „altmeisterlich“ kennzeichnen – der Einfluss von Rembrandt und Leonardo da Vinci ist unverkennbar. Beim Hinweis auf diese beiden Meister ist er bescheiden und merkt an: „Was den handwerklichen Duktus anbelangt, bin ich von Beiden himmelweit entfernt; was meine Liebe zur Wahrhaftigkeit betrifft, erlaube ich mir, sie Brüder zu nennen“. Ein Ahornblatt ist ein Ahornblatt und es ist doch viel mehr als ein Ahornblatt. Der Hase ist ein heimisches Tier und kein exotisches, aber wer den Hasen länger anschaut, erkennt den geübten und gekonnten Blick des Künstlers in die Seele des Objektes. Die Natur hat es Ekkehard Welkens seit seiner Kindheit angetan. Laufen gelernt und schauen gelernt hat der im Jahr 1963 geborene Künstler im Wald. Der heimische Wald, im weiteren Sinne die Natur, so erzählt er, ist seit frühester Kindheit für ihn Freund und Lehrmeister gewesen. Der Mensch, so sagt er, ist, entgegen aller modernen Lebensauffassung, nicht das Maß aller Dinge.

Nach einer Ausbildung zum Steinmetz studierte Ekkehard Welkens Kunstgeschichte und Grafik und arbeitete danach als freier Illustrator und Zeichner. Sich selbst bezeichnet er als gewissenhaft – denn er meint, dass es ohne gewissenhafte und genaue Arbeit keine Hoffnung auf guten Erfolg gibt. Dazu bedarf es geschärfter Sinne – und das ist seinem Werk anzumerken. Es verwundert nicht, dass der in der Großstadt Köln geborene und aufgewachsene Ekkehard Welkens so oft wie nur möglich in seiner zweiten Heimat, einem verschlafenen Ort in der Eifel, lebt. Es ist für ihn, so erzählt Ekkehard Welkens, ein Lebensbedürfnis, sich in seiner



Ahornblatt, Bleistift auf Papier

Kunst um Feinheit und Differenzierung zu bemühen, Mittelmäßigkeit ist ihm ein Graus.

Das Leben betrachtet Ekkehard Welkens als einen dauerhaft dynamischen Prozess, der zu unterschiedlichen Ergebnissen führen kann. Bei ihm ist dies, neben dem Zeichnen, die Musik. Seit seinem fünften Lebensjahr spielt er Geige und hat sich als Organisator von Konzertreihen klassischer Musikveranstaltungen in der Eifel einen Namen gemacht, der weit über die Landesgrenzen reicht.

Die Ausstellungen seiner Werke waren und sind nicht nur in der gesamten Bundesrepublik, sondern auch im europäischen Ausland bis hin nach Russland zu sehen.

„Vorsicht! Stille!“ nennt er die Ausstellung, die er nun in der Christuskirche präsentiert. Der Titel ist programmatisch: „Vorsicht“ steht dabei nicht allein für Aufmerksamkeit, sondern auch für Rücksichtnahme, für Empathie für Mensch, Tier und Natur. „Stille“ steht für ein meditatives Schauen und Staunen. Dazu sind die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung herzlich eingeladen, die am 21. Januar 2018 im Rahmen des Gottesdienstes im Beisein des Künstlers eröffnet wird und dann bis zum 18. März 2018 zu den Öffnungszeiten der Kirche zu sehen ist.

Christoph Engels

3 DEZEMBER
SONNTAG**MUSIK****S(W)INGENDE WEIHNACHT
Leverkusener Kinder- und Jugendchor**

Lassen Sie sich zum 1. Advent überraschen: In ihrem diesjährigen Weihnachtskonzert flüchtet ein Obdachloser, der es im überfüllten Obdachlosenheim nicht aushält, in den Bahnhof. Er hat



am Vortag im Müll eine CD mit Weihnachtsliedern gefunden und animiert nun Passanten, mit ihm die CD zu hören und Lieder mit zu singen, die im swingenden Rhythmus vorgetragen werden. Im Anschluss sind alle Gäste zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Karten sind erhältlich unter Tel.: 0214-63924 sowie an der Tageskasse.

15 Uhr **15€/7€**

10 DEZEMBER
SONNTAG**MUSIK****WEIHNACHTS-KONZERT
Mandolinen-Orchester
Bayer Leverkusen**

„Dreaming of a White Christmas“
In diesem Jahr präsentiert das Mandolinen-Orchester Bayer Leverkusen zusammen mit dem Solisten Peter Lehel am Saxophon Pop- und Christmas Songs. Es werden u. a. „Just the way you are“ von Billy Joel, „Driving home

for Christmas“ von Chris Rea, „Hallelujah“ von George Michael und auch „Schindlers Liste“ von John Williams zu hören sein.

15 Uhr **frei**

Um einen Spende wird gebeten

17 DEZEMBER
SONNTAG**MUSIK****MUSIKALISCHER ADVENTSKALENDER
Das Türchen-Wunschkonzert
für Groß und Klein**

17 Türchen werden wir öffnen, hinter denen jeweils eine kleine musikalische oder künstlerische Überraschung steckt. Außerdem gibt es einige weihnachtliche Lieder zum Mitsingen für alle. Und: Ein paar Türchen können Sie sogar noch selbst mit einem ungefähr dreiminütigen Beitrag füllen (Kontakt: Bertold Seitzer, Tel. 0176-41 5917 29).

17 Uhr **frei**

18 DEZEMBER
MONTAG**MUSIK****HERRN TELEMANN ZU EHREN**

Vor 250 Jahren starb Georg Philipp Telemann, ein äußerst einflussreicher, origineller und vielseitiger Komponist der Barockzeit, der für viel frischen Wind in der Musikwelt sorgte. Unter anderem gründete er ein konzertierendes Amateurorchester. Sehr passend also, dass ein Amateurorchester aus Köln ein Konzert zu seinen Ehren in der Christuskirche gestaltet. Das Orchester der



Antoniterkirche Köln spielt unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Johannes Quack. Am Cembalo: Bertold Seitzer.

18 Uhr **frei**

31 DEZEMBER
SONNTAG**NACHT DER LICHTER****TAIZÉ-ANDACHT AM ALTJAHRESABEND**

Mit einer Andacht in Anlehnung an die „Nacht der Lichter“ der ökumenischen Bruderschaft von Taizé gehen wir in den letzten Abend des Jahres. Zeiten der Stille wechseln sich mit Bibeltexten und gemeinsamen Gesängen ab. Es wirken mit: Pfarrer Christoph Engels, ein Projektchor (Gäste willkommen!) und Instrumentalisten unter der Leitung von Bertold Seitzer. Wer an diesem Abend im Chor mitsingen möchte, komme bereits um 16.30 Uhr.

18 Uhr **frei**

**3** JANUAR
MITTWOCH**MUSIK****NEUJAHRSKONZERT
Bruce Kapusta**

Lassen Sie sich mit festlich-unbeschwerter Musik und heiteren Geschichten die Weihnachtszeit nachklingen. In festlich beleuchteter Atmosphäre, begleitet von der Violinistin Chizuko Takahashi, präsentiert Startrompeter Bruce Kapusta auf der diesjährigen Konzerttournee seine persönlichen

Highlights im Wechselspiel mit besinnlichen und humorvollen kölschen Geschichten, unnachahmlich vorgetragen von Annemie Lorenz sowie der beliebten Autorin Elfie Steickmann. Mit jeder Eintrittskarte unterstützen Sie die Aktion Lichtblicke. Vorverkauf im Ticket-Shop in den Luminaden, Wiesdorfer Platz 80a, Tel.: 0214 8404335 oder im Kartenbüro im Forum, Am Büchelhof 9, Tel.: 0214 4064114.

19.30 Uhr

18 JANUAR
DONNERSTAG**MUSIK****KÖNIGLICHE KLÄNGE**

François Couperin, auch „Le Grand“ genannt, war königlicher Musicus am Hofe Ludwigs XIV. Er komponierte Werke, die die ganze Pracht der Orgel entfalten, vom mächtigen Tuttiklang bis zur Darstellung ausdrucksstarker Soloregister. Im Jahr 2018 würde er seinen 350. Geburtstag feiern. Wir übernehmen das für ihn mit diesem Konzert. Organist Michel Rychlinski (Köln) spielt Couperins „Messe des paroisses“. Die Abschnitte dieses Orgelwerkes erklingen im Wechsel mit kurzen, von einer kleinen Schola (Leitung: B. Seitzer) vorgetragene gregorianischen Gesängen, wie es seinerzeit üblich war.

18 Uhr **frei**

21 JANUAR
SONNTAG**KUNST****GOTTESDIENST MIT
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
Ekkehard Welkens „Vorsicht! Stille!“**

Unter dem Titel „„Vorsicht! Stille!““ wird der Künstler Ekkehard Welkens eine Auswahl seiner Zeichnungen in der Christuskirche ausstellen (siehe S. 10). Mit einem Gottesdienst, in dem die Werke des Künstlers im Mittelpunkt stehen, wird die Ausstellung eröffnet. Bis zum 18. März

kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtkirche besichtigt werden.
10 Uhr frei

28 JANUAR
SONNTAG

MUSIK

**KONZERT DES BETIN GÜNEŞ
 TURKISH CHAMBER ORCHESTRA**

Das Betin Güneş Turkish Chamber Orchestra tritt diesmal mit Chor auf. Die Zuhörer erwartet ein interessantes und abwechslungsreiches Pro-



In unseren Tagen ist sie selten zu hören. Ihr feiner und weicher Klang verleiht dieser ohnehin schönen Musik ihre ursprüngliche Farbe und eine ganz besondere Note.

18 Uhr frei

22 FEBRUAR
DONNERSTAG

LESUNG

**EIN MENSCH ..." - EIN ABEND
 ÜBER DAS MENSCHSEIN
 Gedichte von Eugen Roth**

Was der Mensch ist und was sein Wesen ist, das ist eine Frage, die den Menschen seit Menschengedenken beschäftigt. Heiter und nachdenklich hat sich der Dichter Eugen Roth mit dieser Frage auseinandergesetzt. Sein Gedichtband „Ein Mensch“ aus dem Jahre 1935 wurde sofort nach dem Erscheinen zu einem überwältigenden Erfolg und seither lieben Zuhörer aller Generationen seinen feinsinnigen und humorvollen Blick auf die Schwächen des Menschen. Christoph Engels liest an diesem Abend Gedichte von Eugen Roth aus seinen Werken „Ein Mensch“, „Die Frau in der Weltgeschichte“, „Mensch und Unmensch“ und „Der letzte Mensch“.

Musikalisch gerahmt wird die Lesung mit Musik und wie immer erwartet die Besucher ein leckeres Pausenbüffet.

19.30 Uhr 7€/5€

gramm, das u. a. mehrstimmig von Betin Güneş bearbeitete türkische Lieder umfasst. Zudem kommen einige neue Kompositionen für Chor und Orchester von Betin Güneş zur Weltaufführung.

19 Uhr 15€/12€

18 FEBRUAR
SONNTAG

MUSIK

BERÜCKEND BAROCK

Die junge Geigerin Katerina Chatzi begeisterte die Besucherinnen und Besucher der Christuskirche zuletzt mit Violinkonzerten von Mendelssohn und Mozart. Im Februarkonzert der „Reihe 18“ spielt sie zusammen mit der Lautenistin Liza Solovey Stücke von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen. Die Laute war in der Barockzeit ein sehr gängiges Solo- und Begleitinstrument.

REIHE 18

**Und schon einmal im
 Kalender vormerken:**

18 MÄRZ
SONNTAG

MUSIK

BACH 333

3 Tage vor Johann Sebastian Bachs 333. Geburtstag gibt es fliegende Wechsel auf der Orgelbank der Christuskirche. Mehrere Organisten spielen Werke von J. S. Bach, solange der Orgelwind weht. Leitung: Bertold Seitzer

18 Uhr frei

REIHE 18

24 MÄRZ
SAMSTAG

MUSIK

**JOHANNES-PASSION VON
 J.S. BACH (BWV 245)**

Städtischer Chor Leverkusen, Solisten,
 Neues Rheinisches Kammerorchester
 Leitung: Michael Utz

19.30 Uhr 20€/15€/10€

30 MÄRZ
KARFREITAG

MUSIK

MUSIK ZUR TODESSTUNDE JESU

Chöre und Arien aus der Markuspassion von Reinhard Keiser (1674 - 1739) in der Fassung von J. S. Bach. Stadtkantorei, Solisten und Instrumentalisten, Leitung: Bertold Seitzer

15 Uhr frei

Das Kind muss einen Namen haben!

Die Gemeinde Manfort wird es ab dem 1.1.2018 nicht mehr geben, jedenfalls nicht mehr so, wie sie einmal war – das wissen inzwischen alle Gemeindeglieder. Das Presbyterium der Kirchengemeinde Wiesdorf hat einvernehmlich beschlossen, dass die „neue“ Gemeinde auch einen neuen Namen bekommen soll. Dies soll geschehen, damit alle Gemeindeglieder sich mit ihrer neuen Gemeinde identifizieren können. Und dabei können Sie beteiligt sein! Sie sind eingeladen, Vorschläge für einen gemeinsamen Namen der Gemeinde zu machen. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf. Und schicken Sie uns Ihren Vorschlag bis zum 10. Januar 2018 (entweder an das Gemeindebüro, Karl-Bosch-Straße 2, oder per mail an christoph@engelsweb.de). Alle Vorschläge werden im Presbyterium beraten und dann

wird es alsbald einen neuen Namen für eine neue Gemeinde geben, eine Gemeinde, die sich gemeinsam auf den Weg macht, Kirche in unserer Stadt zu sein.

Es gibt auch etwas zu gewinnen! Unter allen Einsendungen – unabhängig vom Ergebnis – wird der Hauptgewinn ausgelost: Ein Wochenende für zwei Personen in Hamburg im Lindner-Parkhotel Hagenbeck, einschließlich eines Besuches im direkt benachbarten Tierpark und einem Abendessen für zwei im Hotelrestaurant.

Teilnahmeberechtigt sind alle Gemeindeglieder. Ausgenommen von der Teilnahme sind lediglich die beiden Pfarrer. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen und dann auf den neuen Namen unserer gemeinsamen Gemeinde!

SPÄTLESE

Matthäus-Gemeindehaus

30. Nov. Jahresabschluss im Gemeindehaus
11. Januar LVR Landesmuseum, Bonn
Die Zisterzienser
8. Februar Von der Heydt-Museum,
Wuppertal - Eduard Hanet
8. März Besuch der Zentralmoschee
Köln

Programmänderungen vorbehalten
Horst Plängskes, Tel. 65102

FRAUENHILFE CHRISTUSKIRCHE

Alte Sakristei, Christuskirche

13. Dezember Weihnachtsfeier mit Pfarrer
Pröbldorf (Abendmahl)
10. Januar Jahresbericht, Brezelesen
24. Januar Vortrag Frau Klement über
Käthe Kruse
7. Februar Pfarrer Pröbldorf zum
Thema „Trotz Krankheit nicht
verzweifeln-geht das?“
21. Februar Fischessen und Vorbereitung
auf den Weltgebetstag der
Frauen
2. März Achtung: Freitag!
Weltgebetstag in
der Christuskirche
7. März Herr Pusch kommt mit Gitarre
zum Liedernachmittag

Petra Koch, Tel. 4047934

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

Unter diesem Motto steht
der WELTGEBETSTAG am
2. März 2018, der von Frauen
aus Surinam vorbereitet worden
ist. Die ökumenische Feier des
Weltgebetstages findet diesmal
statt in der Christuskirche in
Wiesdorf. Der Gottesdienst beginnt
um 15.00 Uhr und im Anschluss
daran wird es – wie immer – bei
Kaffee, Kuchen und anderen
Köstlichkeiten die Möglichkeit zum
gemeinsamen Austausch geben.
Informationen bei: Pfarrer
Christoph Engels, Telefon 46246
oder Bärbel Dittmar, Telefon 46156

11. FEBRUAR 11.11 UHR:
Familiengottesdienst zu Karneval: Do simmer
dabei! Am Sonntag, dem 11. Februar wird in
der Christuskirche wieder geschunkelt und
mit Groß & Klein ein bunter Familiengottes-
dienst im Kostüm gefeiert. Zum närrischen
Treiben passend fangen wir erst um 11:11 Uhr
an. Und anschließend warten wir wieder in
jecker Runde gemeinsam auf den Zug. Es
wäre prima, wenn wieder einiges mitgebracht
werden könnte für das gemeinsame Büffet!
Für Getränke ist gesorgt!

MATTHÄUS-FRAUENHILFE
Matthäus-Gemeindehaus

6. Dezember Senioren-Adventsfeier
3. Januar „Das alte Jahr vergangen, das neue
angefangen!“ – Rückblick und Ausblick
Mit kleinem Neujahrsempfang!
17. Januar Gute Vorsätze direkt umsetzen –
Gymnastik zum Spaßhaben
31. Januar „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ –
Die Weltgebetstags-Liturgie aus
Surinam
14. Februar Aschermittwochs-Fisch-Essen –
Achtung: Beginn bereits um 14 Uhr!
28. Februar Die Kunst der Balance – Facetten der
Lebenskunst
2. März Achtung: Freitag! Weltgebetstag in
der Christuskirche
14. März Zufall & Schicksal – Gibt es das?

Christoph Engels, Tel. 46246

DEMENZ-CAFÉ „AUGENBLICK“
ein kostenloses Betreuungsangebot für
Demenz-Kranke

4. Dezember Wir verabschieden das
alte Jahr
1. Januar fällt aus – Neujahr
5. Februar Jecke Narrenzeit
5. März Frühjahrsputz

jeweils 15–18 Uhr im Matthäus-
Gemeindehaus

Vorherige Anmeldung bei Michaela Nell-
Gueye erbeten; Tel. 8405150 (werktags
ab 18 Uhr)

MACH MIT: EIN PAKET FÜR DIE MITMENSCHLICHKEIT
Die Leverkusener Tafel unterstützt auch in diesem Jahr
wieder Bedürftige, die zur Weihnachtszeit nicht mit
vollen Einkaufstüten nach Hause gehen können. Dazu
wird es auch in diesem Jahr wieder Pakete von der
METRO geben, die jeweils einen Wert von 25 Euro haben.
Die Tafel freut über zahlreiche Paket-Paten. Spenden
können überwiesen werden an die Leverkusener Tafel,
Konto-Nummer: 100 116 052, Bankleitzahl 375 514 40;
Verwendungszweck: Weihnachtspate. Rückfragen beant-
wortet die Leverkusener Tafel, Tel.: 3102370

Gottesdienstkalendar

In der Johanneskirche – wenn nicht anders angegeben: sonntags um 11 Uhr

3. Dezember	1. Advent	Christoph Engels	Abendmahl
10. Dezember	2. Advent	Dr. Detlev Pröbldorf	
17. Dezember	3. Advent	Christoph Engels	
24. Dezember	16 Uhr Heiligabend 18 Uhr	Peter Richmann Peter Richmann	
25. Dezember	1. Weihnachtstag	Christoph Engels	Abendmahl
31. Dezember	11 Uhr Silvester	Peter Richmann	Jahresabschlussgottesdienst
7. Januar		Christoph Engels	Abendmahl
21. Januar		Gunnar Plewe	
4. Februar		Dr. Detlev Pröbldorf	
18. Februar		Matthias Seyfarth	
4. März		Christoph Engels	Abendmahl
18. März		Gunnar Plewe	

INTERNATIONALES FRAUENFRÜHSTÜCK

- 5. Dezember »Steinaktion« mit der KiTa
- 12. Dezember Seit wann gibt es Theater?
- 19. Dezember Lustige Weihnachtsgeschichten und Texte (mit Pfarrer Christoph Engels)
- 9. Januar Gesellschaftsspiele
- 16. Januar Käthe Kruse – ihr Leben und ihr Werk
- 23. Januar Was hält mich fit?
- 30. Januar KiTa zu Besuch – Karneval
- 6. Februar Info zum diesjährigen Weltgebetstag (mit Pfarrer Christoph Engels)
- 13. Februar Was ist für mich Heimat?
- 20. Februar Bewegung, die mir gut tut (mit Pfarrer Christoph Engels)
- 27. Februar Glas
- 6. März Was machen unsere Steine?

jeweils 9 Uhr
leitung: Ulrike Hartwig Tel. 7 45 46

SENIORENCREIS

- 10. Januar
 - 24. Januar
 - 7. Februar
 - 21. Februar
 - 7. März
- zweiwöchentlich jeweils mittwochs um 15.00 Uhr

Die Inhalte der gemeinsamen Nachmittage konnten leider noch nicht erscheinen; hier bitten wir, auf die entsprechenden Aushänge zu achten.

Leitung: Hilde Klose, Tel. 7 56 69

Gruppen und Kreise

MONTAG

16.00 Uhr **Sing- und Spielenachmittag**
Dragan Radej, Tel. 90 98 12 57

DIENSTAG

9.00 Uhr **Internationales Frauenfrühstück**
Ulrike Hartwig, Tel. 7 45 46

18.15 Uhr **Flötenkreis**
Dragan Radej, Tel. 90 98 12 57

19.30 Uhr **Kantorei**
Dragan Radej, Tel. 90 98 12 57

MITTWOCH

15.00 Uhr **Seniorentreff** zweimal im Monat
Hilde Klose, Tel. 7 56 69 Termine siehe linke Seite

DONNERSTAG

13.45 Uhr **Gymnastik für Ältere**
Gisela Brahde, Tel. 7 79 29

19.00 Uhr **Posaunenchor** www.posaunenchor-manfort.de
Martin Winkel, Tel. 02293-36 61

Adressen

■ **Pfarrer**
Christoph Engels Tel. 462 46
Karl-Bosch-Straße 4
christoph@engelsweb.de

■ **Gemeindebüro**
Iris Skrypzak, Renate Spereiter Tel. 3 10 38 57
Karl-Bosch-Straße 2 Fax 3 10 38 58
Di-Do 9.30-12.30 Uhr, Fr 9.30-12.00 Uhr
leverkusen-wiesdorf@ekir.de

■ **Johanneskirche**
Scharnhorststraße 40 Tel. 8 70 70 90

■ **Küsterin**
Christina Kaldik (Johanneskirche) 31 22 70 72
christina.kaldik@gmx.de

■ **Kirchenmusik**
Dragan Radej (privat) Tel. 90 98 12 57
draganradej@aol.com

■ **Kindertagesstätte**
Leitung: Kirsten Lorig
Scharnhorststraße 40 Tel. 8 70 70 94
Mo-Fr 8.00-9.00 Uhr
ev-kita-manfort@gemeinde-lev.de

Weitere Adressen finden Sie auf Seite 35, weitere Termine auf den Seiten 2, 24 und 33.

REFORMATIONSTAG
31. OKTOBER



GRILLEN MIT DEM AK
JUGEND MÄNFORT



PEPEJOMA-
QUARTETT

FUTTERN WIE
BEI LUTHERN





Spanienfreizeit: Das gibt's doch gar nicht

Du kannst Reisen planen, wie du willst - aber manche Dinge passieren, da denkst du, das gibt's doch gar nicht.

Beispiel: unsere diesjährige Jugendfreizeit nach Spanien in Kooperation mit der Gemeinde Witzhelden. Ein riesen Dank an die Jugendleiterin Anette Dabringhaus (Bilderseite rechts oben). Ohne sie hätten wir die Freizeit nicht durchführen können. Wer rechnet schon damit, dass unsere Jugendleiterin Michaela Bolz krankheitsbedingt ausfällt. Kurz vor der Freizeit traf dies leider auch auf zwei unser Betreuer zu, so dass wir die Freizeit statt mit geplanten acht nur noch mit sechs Betreuern gerockt haben.

Leider war darunter auch einer der Fahrer des Gemeindebusses – kurzfristig haben wir Ersatz gesucht und gefunden. Die Challenge für Pfarrer Engels, es an einem Tag von Leverkusen nach Barcelonas Flughafen zu schaffen, war schon ein Abenteuer...

Die spanische Polizei meinte, den Reisebus der Gruppe an der Grenze nicht

weiterfahren lassen zu dürfen. Dies bereite einen ungeplanten Raststätten-Aufenthalt von mehreren Stunden. Der Bus und die Lenkzeiten waren übrigens in Ordnung, aber wer hat schon einen Hotelnachweis für die Übernachtung der Fahrer dabei?

Die Freizeit selbst war ein voller Erfolg, wir hatten sehr viel Spaß zusammen. Dass uns jemand den Außenspiegel vom Gemeindebus kaputt gefahren hat und unser Reisebus beim Tageausflug in Barcelona den Geist aufgab, konnte uns nun wirklich nicht mehr schocken.

Etwas geschockt waren wir jedoch vom Anschlag in Barcelona. Teile unserer Gruppe waren just an diesem Tag zum Shoppen dort. Sie sind aber schon auf dem Rückweg gewesen, so dass ihnen nichts passiert ist.

Letztendlich weiss niemand, ob sich das jeweilige vermeintliche Unglück nicht als Glück herausstellt. Außer Gott. Und auf den vertrauen wir, dass er uns beschützt.

Olaf Schmidt



Das Betreuer team der Sommerfreizeit 2017 – Weitere Infos unter www.kot-witzhelden.de/unsere-freizeiten

Dein Wochenkalender

Montag	17.00–19.30 Uhr 17.00–18.00 Uhr	Kochgruppe 12–16 Jahre, 14-tg. in ungeraden Wochen Spielegruppe für Kinder, 14-tg. in geraden Wochen
Dienstag	16.00–17.30 Uhr 17.30–19.00 Uhr 19.00–21.30 Uhr	Katjes-Treff Konfifacé im Jugendcafé (12–16 Jahre) Cinemathek Filmgruppe, 14-tg. in ungeraden Wochen
Mittwoch	15.00–16.00 Uhr 16.00–19.00 Uhr	Kindertreff 6–12 Jahre Mit-Mach-Mittwoch Manfort (MMMM) 6–12 Jahre (Zentrum* Johanneskirche)
	18.00–19.00 Uhr 19.00–20.30 Uhr	KreativRaum 8–12 Jahre (Zentrum* Johanneskirche) MitarbeiterKreis (MAK) - Termine nach Absprache
Donnerstag	16.30–17.30 Uhr 16.00–18.00 Uhr	Kinderchor Die Stimmbande (Christuskirche) Mit-Mach-Donnerstag (MMD) 6–12 Jahre
Freitag	16.00–17.30 Uhr 17.30–19.00 Uhr	Mädchengruppe (12–16 Jahre) Treffpunkt „WunderBAR“ ab 12 Jahre

Wenn nicht anders angegeben: im Matthäus-Gemeindehaus, Karl-Bosch-Straße 2

*Gemeindezentrum Johanneskirche Manfort: Scharnhorststraße 40

Informationen zu den Musik-Angeboten bei Bertold Seitzer, Tel. 0176 41 59 17 29

MINA & Freunde



MMMM statt MMM und neu: MMD

Seit einigen Jahren ist er aus dem Gemeinleben nicht mehr wegzudenken: der MitMach-Mittwoch (MMM), natürlich am Mittwoch-Nachmittag, im Matthäus-Gemeindehaus, mit manchmal bis zu 25 Kindern, die sich im Jugendraum und - bei schönem Wetter! - im Garten tummeln.

Lebendig und laut ist das zuweilen, aber der „ruhende“ Pol ist Christian Brust, zu dem die Kinder, die vornehmlich aus der Fontaneschule kommen, längst eine von Vertrauen geprägte Beziehung haben - und das vom ersten bis zum vierten Schuljahr.

Als Kooperation zwischen Fontaneschule und Gemeinde war der MitMach-Mittwoch seinerzeit auch eingeführt worden. Inzwischen ist diese Kooperation ausgelaufen und Christian Brust arbeitet seither in der OGS Regenbogenschule in Manfort. Was lag also näher als die Überlegung, den MitMach-Mittwoch nach Manfort in das Gemeindezentrum Johanneskirche zu verlegen?

Nach Gesprächen mit allen Beteiligten ist es nun soweit: aus dem MMM wird der MMMM (MitMach-Mittwoch Manfort). Seit dem Wiederbeginn nach den Herbstferien sind Kinder aus dem Grundschulbereich eingeladen, ihre freie Zeit nach der Schule mit Spielen, Toben, Nachdenken, Zusammensein zu verbringen - dazu brauchen sie lediglich die Straße einmal zu überqueren, denn Regenbogenschule und Johanneskirche liegen einander gegenüber.

Doch was ist mit den Kindern, die bisher ins Matthäus-Gemeindehaus gekommen sind? Auch die brauchen nicht traurig zu sein, denn Christian Brust ist, in Zusammenarbeit mit Jasmin Gueye, bereit, am Donnerstag ebenfalls eine MitMach-Gruppe zu installieren. Wie schön, denn nun gibt es einen MitMach-Mittwoch Manfort (MMMM) und einen MitMach-Donnerstag (MMD), außer natürlich in den Schulferien.

Christoph Engels



Unser MitMach-Team (Annemieke Brassat, Jasmin Gueye, Christian Brust)

20 Jahre Köppen-Stiftung – gute Ausstattung evangelischer Kitas

„In 20 Jahren ist deutlich über eine Million Euro in die Ausstattung evangelischer Kindergärten im Kirchenkreis Leverkusen geflossen“, bilanziert Peter Müller, Mitglied im Stiftungsvorstand der Artur-und-Anne-Köppen-Stiftung, „und zwar on top.“

Ausflüge zum „ZOOM“, Kinderküchen, Außenspielanlagen, musikalische Früherziehung, pädagogische Projekte und Fortbildungen für die Erzieherinnen und Erzieher werden mit dem Geld der Stiftung finanziert. Außerdem werden die Kosten für das Freiwillige Soziale Jahr, die über das Kinderbildungsgesetz nicht refinanziert werden, abgedeckt.

„In Zeiten knapper Budgets und steigender Personalkosten können so Anschaffungen und Aktionen finanziert werden, die allein durch die staatlichen Förderungen nicht möglich wären. Das alles dient dazu,

die Qualität der evangelischen Einrichtungen zu erhöhen“, sagt Peter Berger, stellvertretender Vorsitzender der Köppen-Stiftung.

Alteingesessenen Leverkusenern ist der Name Köppen ein Begriff, sie denken an das frühere Wiesdorfer Modehaus des Ehepaars an der Ecke Dönhoffstraße-Breidenbachstraße. Das kinderlose Paar vererbte dem Evangelischen Kirchenkreis im Jahr 1997 1,5 Millionen Euro, um damit Kindergärten zu fördern. Mittlerweile ist das Stiftungskapital auf 3 Millionen Euro angestiegen. Ausgeschüttet werden die Reinerträge – rund 70.000 bis 80.000 Euro im Jahr.

Die Sparkasse hilft mit einer ausgefeilten Anlagestrategie dabei, das Stiftungskapital zu erhalten – in Zeiten ohne Zinsen eine Herausforderung. Die Stiftung übernimmt 50 Prozent der Kosten für die Spielgeräte oder Aktivitäten einer Einrichtung, die andere Hälfte zahlt die jeweilige Kirchen-

gemeinde. So will die Stiftung die Initiative der Eltern und das Miteinander fördern.

Den **Stiftungsvorstand** bilden zum einen Personen des Kirchenkreises: Peter Berger, Erna Bierkoch, Pfarrer Hans Höroldt, Fachberaterin Sandra Kutzehr, Superintendent Gert-René Loerken und zum anderen Peter Müller, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater des Ehepaars Köppen,



der darauf achtet, dass die Gelder im Sinne der Verstorbenen eingesetzt werden sowie Wilhelm Josef Kirchharz von der Sparkasse.

Artur-und-Anne-Köppen-Stiftung
Kirchenkreis Leverkusen der Evangelischen Kirche im Rheinland
Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid
Tel. 02171-8966-0

Bankverbindung
Sparkasse Leverkusen
IBAN: DE 16 3755 1440 0100 0020 13



HINSEHEN – HINGEHEN – HELFEN

Die Adventssammlung der Diakonie vom 18. November bis 9. Dezember 2017

Gut, dass wir in Deutschland einen funktionierenden Sozialstaat haben. Gut auch, dass es professionelle Hilfsorganisationen gibt, die wissen, wie sie Hilfe leisten müssen, damit diese ankommt. Diakonisches Handeln in der Nachfolge Jesu engagiert sich aber darüber hinaus.

HINSEHEN – HINGEHEN – HELFEN: Hinsehen, wo Not ist und erkennen, welche Hilfe wirklich gebraucht wird. Hingehen und die Bedürftigen nicht links liegen lassen. Helfen und selbst aktiv werden, statt die Verantwortung auf andere zu schieben. Dafür setzen sich jeden Tag in unserer Region rund 140.000 hauptamtliche und 200.000 ehrenamtlich Mitarbeitende der Diakonie ein.

Als Diakonie wollen wir nicht wegsehen, auch wenn die Medien und die öffentliche Aufmerksamkeit sich nicht interessieren. Als Diakonie agieren wir besonders dort, wo die blinden Flecken und Lücken im sozialen Netz sind. Als Diakonie wollen wir

auch dort helfen, wo andere untätig bleiben.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Jede Spende bei der Diakoniesammlung fördert genau diese Arbeit der Diakonie. **HINSEHEN – HINGEHEN – HELFEN.** Helfen Sie mit! Jede Spende hilft dreifach! Mit einer Spende bei der Diakoniesammlung können Sie diakonische Arbeit gleich dreimal unterstützen:

Zum einen erhält unsere Kirchengemeinde Mittel aus der Sammlung, mit denen vor Ort diakonische Hilfen ganz konkret und unbürokratisch möglich werden – zum Beispiel für Einzelfallhilfen für Menschen in konkreten, meist finanziellen Notsituationen.

Zum zweiten werden Diakonie-Projekte in der Region – in unserem Kirchenkreis – gefördert, Projekte also, die Menschen auch jenseits unserer Gemeindegrenzen zugutekommen. Das können etwa Freizeitangebote für Kinder aus armen Familien

sein oder ambulante Dienste in der Sterbebegleitung.

Und zum dritten kann der Diakonielandesverband mit Ihrer Spende überregionale Angebote vorhalten und Projekte unterstützen, wie z.B. Fortbildungen für Ehrenamtliche oder die fachlich-qualifizierte Beratung von Gemeinden und Einrichtungen, die innovative Projekte planen.

Jeder Euro hilft! Schon mit einer Spende von 2,50 Euro kann die Diakonie einem Kind aus einer finanzschwachen Familie ein warmes Mittagessen zubereiten. 10 Euro



ermöglichen, dass ein Wohnungsloser in einer Diakonie-Einrichtung Wäsche waschen kann, duscht und eine Mahlzeit bekommt. Für 20 Euro kann Lernmaterial für einen Integrationskurs für Flüchtlinge angeschafft werden. All dies sind nur Beispiele, wie Ihre Spende eingesetzt werden kann.

Bei einem Betrag bis zu 100,- € gilt die Einzahlungsbestätigung als Beleg und kann bei der Steuererklärung geltend gemacht werden. Bei Beträ-

gen darüber hinaus stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Mittelalterliches Menü zur Weihnachtszeit

Viele, die dabei waren, haben nach dem schönen Abend „Futtern wie bei Luthern“ nach den Rezepten gefragt. Hier sind sie nun, als Vorschlag für ein Weihnachtsmenü vielleicht ...

Rillettes vom Schwein

Zutaten: 1,5 kg Schweinenacken, 5 EL grüner Pfeffer, 2 Lorbeerblätter, 250 g Zwiebeln, 250 g frischer Speck, 3 EL Gin oder Genever. Zubereitung: 3 Liter Wasser mit Salz, dem

Fleisch, 2 EL Pfeffer, den Lorbeerblättern, den geviertelten Zwiebeln und dem kleingewürfelten Speck zum Kochen bringen. Im offenen Topf 4 ½ bis 5 Stunden leicht köcheln lassen, bis das Fleisch ganz weich ist und zerfällt. Etwas abkühlen lassen, dann von den Knochen lösen und mit 2 Gabeln zerfasern und beiseite legen. Die Brühe auf etwa ½ Liter Flüssigkeit einköcheln. Dann das zerfaserte Fleisch, 2 EL Pfeffer und den Gin/Genever zugeben. Die Masse in eine

Schüssel drücken, sodass die Brühe das Fleisch komplett überdeckt. Die Rillettes dann im Kühlschrank fest werden lassen.

Kräuterbutter und Brot

Kräuterbutter kann man natürlich fertig kaufen, aber leckerer ist sie, wenn sie selbstgemacht ist. Dazu nimmt man die gewünschte Menge Butter und Kräuter nach Belieben. Eine geriebene Knoblauchzehe hinzufügen, dann die zimmerwarme Butter und die Kräuter miteinander vermengen. Die fertige Butter nach Geschmack salzen und pfeffern.

Erbspüree mit gebratenem Salzhering

Klingt ungewohnt für unsere heutigen Essgewohnheiten, aber: bei diesem Rezept handelt es sich um Martin Luthers Lieblingspeise! Getrocknete Erbsen über Nacht einweichen, dann im Einweichwasser weich kochen. Dann salzen, die Brühe abgießen (für Suppen aufbewahren). Erbsen gut abtropfen lassen. Erbsen auf Backbleche verteilen und im Ofen bei etwa 100 Grad



JASMIN GUEYE (2)

mehrere Stunden dörren. Die nun wieder harten Erbsen werden dann zu Mehl gemahlen. Es geht aber auch schneller, ohne dass das Ergebnis darunter leidet: Die abgetropften Erbsen fein pürieren, so viel Bier und oder Wasser zugeben, dass die



gewünschte Konsistenz erreicht wird. Etwas Honig und Butter zusetzen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Für die Bratheringe lasse man die vorher filettierte Salzheringe zwei Tage lang in Wasser auslaugen. Zunächst bedecke man sie in einer Schüssel ganz mit Wasser, das nach drei Stunden gewechselt wird. Nun

mit Essigwasser ansetzen und stehen lassen. Nach einem Tag das Wasser nochmals wechseln. Zur Zubereitung Heringe aus dem Wasser nehmen, trocken tupfen. Innen und außen leicht pfeffern. Die Heringe auf Holzspieße stecken, an den Seiten flache Kerben anbringen und die gespießten Heringe mehrfach in Mehl wälzen. Überschüssiges Mehl abschütteln und die Fische in Öl wälzen. Man kann sie nun grillen und dann in einer gebutterten Auflaufform bei starker Hitze knusprig backen.

Selleriecremesuppe mit Galgant

In einer Gemüsebrühe wird klein geschnittener Sellerie mit einem Esslöffel fein geriebenem Galgant weich gekocht. Dann wird er in der Brühe püriert, mit Sahne oder einem Löffel Butter verfeinert und mit Muskat und Salz abgeschmeckt. Statt ausschließlich Sellerie zu verwenden, schmeckt es auch sehr gut,

wenn man eine Mischung aus Sellerie und Petersilienwurzel nimmt und in Butter sanft anschwitzt, geriebenen Ingwer (Als Ersatz für Galgant) hinzufügt, alles sanft dünstet, gegebenenfalls ein wenig von der Gemüsebrühe zufügt. Wenn alles weich ist, die Gemüsemischung pürieren und mit Gemüsebrühe auffüllen. Mit Salz, Muskat und etwas Pfeffer abschmecken. Man kann noch mit süßer Sahne oder Crème fraîche verfeinern.



OLAF SCHMIDT

Braten vom Wildschwein

Wenn es den Braten zu Weihnachten geben soll, muss man mit der Zubereitung schon am 20.12. beginnen! Benötigt wird ein Wildschweinbraten (z.B. Keule, 2,5 – 3,5 kg).

Für die Rotweinbeize braucht es folgende Zutaten: ¼ Liter Essig, ¼ Liter Wasser, ½ Liter trockener Rotwein, 1 Zwiebel, 1 Bund Suppengrün, 5 Pfefferkörner (ganz), 3 Korianderkörner, 1 Stück Ingwer (geschält), Schale einer unbehandelten Zitrone, je 1 Stängel Rosmarin, Oregano, Basilikum.

Zubereitung: Essig, Wasser, Zwiebel, Suppengrün, Gewürze ca. 10 Minuten köcheln lassen. Dann Rotwein zugeben, kurz aufkochen dann abkühlen lassen.

Beize über Wildfleisch gießen und das Fleisch mindestens 3 Tage darin einlegen.

Kühl stellen. Am Serviertage (abends Festmahl) Fleisch herausnehmen mit Küchentuch leicht trockentupfen. Fleisch mit Salz und Pfeffer und etwas Öl einreiben, in großer Pfanne von allen Seiten bei mittlerer Hitze anbraten, bis es leicht gebräunt ist. Dann das Fleisch auf Fettpfanne mit Rost legen und bei 80 °C langsam backen bzw. garen. Backzeit: ca. 6 Stunden!

Vor dem Aufschneiden des Bratens diesen etwa 30 Minuten ruhen lassen!

Bratensoße: Diese Bratenzubereitung erfordert, dass die Soße separat hergestellt wird. Dazu klein geschnittene Schalotten und Pilze (frische Champignons) in Butter anschwitzen, Mehlschwitze herstellen mit Brühe bzw. Fond angießen und mit geschmorten Pilzen/Zwiebeln vereinen. Mit der Beize vom Einlegen nach Geschmack und Konsistenz verdünnen bzw. verfeinern. Mit Salz und Pfeffer und (wer mag) mit Wachholderbeeren (oder Gin) abschmecken.

Entenbrust mit Orangensauce

Die Brüste längs und quer halbieren(d.h. Viertelbrüste) mit Salz und Pfeffer würzen. Am Rand etwas fette Haut abschneiden, klein würfeln und diese Stücke in der Pfanne ausbraten. In diesem Fett dann die Entenbrüste zuerst mit der Hautseite nach unten von der anderen Seite braten, bis sie braun sind. Gebratene Stücke für ca. 15 Minuten im Backofen bei 80 °C ziehen lassen.

Natur- bzw. Bio-Orange waschen, Schale mit einer Reibe abreiben. Orange schälen und das Orangenfleisch in Stücke zerteilen. In der Pfanne im Entenfett klein geschnittene Schalotten (ca. ½ - ¾ Tasse) und die Orangenstücke braten, geriebene Orangenschale zugeben. Wer mag, etwas Orangenlikör zufügen und noch etwas einkochen lassen. Sauce mit Pürierstab homogenisieren.

Bruststücke mit scharfem Messer in ca. 3-5 mm dicke Scheiben schneiden, mit Orangensauce servieren.

Spätzle

Die kann man natürlich auch selbst herstellen, das muss aber nicht sein. Es gibt sehr gute Spätzle zu kaufen.

Spitzkohl & Rotkohl

Gesalzene Butter in der Pfanne zergehen lassen, je nach Menge eine bis zwei grob geschnittene Zwiebeln andünsten, den in mundgerechte Stücke geschnittenen Spitzkohl kurz(!) schmoren, sodass er noch bissfest ist. Mit Salz und Kümmel je nach Geschmack würzen. Wer es mag, kann den Spitzkohl noch mit Sahne, Weißwein und Crème Fraîche verfeinern.

Den Rotkohl bereitet man ähnlich zu – allerdings braucht er eine längere Garzeit. Mit den Zwiebeln geschälte kleine geschnittene Apfelstücke (Boskop) und Gewürze (Nelken, Lorbeerblatt) schmoren. Als Flüssigkeit einen trockenen Rotwein (ersatzweise Gemüsebrühe) angießen. Gegen Ende mit Salz und Pfeffer, wer mag etwas Piment gemahlen würzen und mit Essig abschmecken.

Reformationsbrötchen

Zutaten: 500 g helles Weizenmehl, 100 g Butter, 200 g Quark, 30 g Zucker, ein Päckchen Vanillezucker, 10 g Salz, 2 Eier, 70 g Zitronat, 350 g Rosinen, ein Würfel frische Hefe, Schale und Saft einer unbehandelten Zitrone, 200 ml lauwarme Milch.

Zubereitung: Die Hefe in etwas lauwarmem Wasser auflösen. Das Mehl darüber sieben. Den Teig kneten und etwa 25 Minuten gehen lassen. Nach und nach die restlichen

Zutaten hinzufügen und alles miteinander vermischen. Brötchen formen und auf einem gefetteten Backblech verteilen – dabei darauf achten, dass sie nicht zu nahe



JASMIN GÜEYE

beieinander liegen. Die angegebene Menge ergibt 15 bis zwanzig Brötchen. Backofen auf 220 Grad vorheizen und die Brötchen backen, bis sie leicht goldbraun sind.

Die fertigen Brötchen dünn mit warmer Butter bestreichen und in grobem Kristallzucker wälzen. Man kann in die Mitte noch einen Löffel rote Marmelade geben, dann sieht das Ganze der Lutherrose etwas ähnlicher.



OLAF SCHMIDT

Apfelkompott & Pflaumenkompott

Äpfel – am besten eine säuerliche Sorte – in gewünschter Menge und ohne Schale mit wenig Wasser und Stangenzimt dünsten, bis sie weich sind. Zimtstange entfernen, mit einer Gabel die Äpfel zerkleinern, aber nicht zermatschen. Den Saft einer halben Zitrone hinzufügen und alles nach Geschmack mit Zucker süßen.

Die entsteinten und halbierten Pflaumen werden mit wenig Wasser, 5 EL Zucker, 2 Nelken und einer Prise Zimt leicht geköchelt, bis sie weich sind. Achtung: Wirklich wenig Wasser nehmen – das erspart das spätere Eindicken.

Wir wünschen viel Spaß beim Kochen und wünschen Guten Appetit.

Renke Mottweiler, Angelika Moritz, Edelgard Rumberg, Angela Lockhoff, Heide-Rose Grenner, Lennard Prößdorf, Ursula Wolf, Petra Pommer, Christoph Engels

Wochenübersicht

MONTAG

10.30 Uhr	Besuchsdienstkreis Marga Mohren, Tel. 4 32 91	3. Montag im Monat
15.00 Uhr	Spielegruppe für Senioren Lilo Laier, Tel. 4 66 91	2. Montag im Monat
15.00 Uhr	Demenz-Café „Augenblick“ Michaela Nell-Gueye, Tel. 8405150	(siehe Pinwand)
15.30 Uhr	Tischtenniskreis für Senioren Angelika Schellmat, Tel. 40 27 73	
17.00 Uhr	Lauftreff Anne Musiol, Tel. 0151-14 26 48 39	nach Vereinbarung
19.00 Uhr	Strickis Petra Pommer, Tel. 4 45 50	2. Montag im Monat
19.00 Uhr	Turkish Chamber Orchestra Betin Güneş, Tel. 0221-66 41 31	Christuskirche
20.00 Uhr	Flötenkreis Marianne Löw, Tel. 02207-91 09 78	2. und 4. Montag im Monat

DIENSTAG

17.30 Uhr	Café Welt – Deutschkurs für Flüchtlinge, mit Kinderbetreuung* Martina Weber, Tel. 402321	
19.00 Uhr	Ü30-Gesprächskreis Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35	5. Dezember, 16. Januar 6. Februar, 6. März
19.30 Uhr	Gospel-Werkstatt Bertold Seitzer, Tel. 0176-41 59 17 29	Christuskirche Anmeldung erforderlich

MITTWOCH

10.00 Uhr	Englische Literatur Rosemarie Zöllner, Tel. 9 28 31	
10.00 Uhr	Frauenkreis Elisabeth Hüllstrung, Tel. 4 57 33	letzter Mittwoch im Monat
15.00 Uhr	Frauenhilfe Petra Koch, Tel. 4 04 79 84	14täglich Christuskirche, Alte Sakristei (siehe Pinwand)

15.00 Uhr	Matthäus-Frauenhilfe Christoph Engels, Tel. 4 62 46	14täglich (siehe Pinwand)
18.30 Uhr	Gemeindebeirat Olaf Schmidt, Tel. 8 20 28 58	nach Vereinbarung Termine: www.kirche-wiesdorf.de
19.00 Uhr	Bibel im Gespräch Christoph Engels, Tel. 4 62 46; Wilhelm Goyert, Tel. 4 66 93	17. Januar, 21. Februar 21. März
19.30 Uhr	Stadtkantorei Leverkusen Bertold Seitzer, Tel. 0176-41 59 17 29	Christuskirche

DONNERSTAG

09.00 Uhr	Frühstück mit Andacht Horst Plängsken, Tel. 6 51 02	letzter Donnerstag im Monat
09.00 Uhr	Gymnastikgruppe Gisela Brahde, Tel. 7 79 29	
09.00 Uhr	Spätlese Horst Plängsken, Tel. 6 51 02	(siehe Pinwand)
11.00 Uhr	Neugier genügt – Biblischer Gesprächskreis Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35	7. Dezember, 11. Januar 1. Februar, 1. März
14.00 Uhr	Café Welt – Deutschkurs für Flüchtlinge, Kinderbetreuung*, Café, Beratung Martina Weber, Tel. 402321	
19.00 Uhr	Literaturkreis „Lust am Lesen“ Christoph Engels, Tel. 4 62 46	aktuelle Termine: www.kirche-wiesdorf.de

FREITAG

18.30 Uhr	Freizeittreff Heike Hiller-Lenič, Tel. 7 73 61; Christoph Engels, Tel. 4 62 46	
-----------	--	--

Und das ist noch längst nicht alles: Unseren Gottesdienstkalender finden Sie auf Seite 2 und den Wochenkalender für Kinder und Jugendliche auf Seite 24 und Gruppen und Kreise in Manfort auf Seite 19.

*Projekt „KOMM-AN NRW“, gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales

TAUFEN

Joline Jung, Karl-Krekeler-Straße 48
Fabian Maximilian Ripp, Walter-Flex-Straße 19
Mila Lehmann, Victor-Meyer-Straße 16

BEERDIGUNGEN

Elisabeth Dickopf, Friedensstraße 33, 94 Jahre
Marie-Luise Fink, Bertha-von-Suttner-Straße 5, 89 Jahre
Gertrud Hirsch, Hindenburgstraße 43, 91 Jahre
Manfred Holitzner, Manforter Straße 226, 85 Jahre
Günter Kamphausen, Stegerwaldstraße 4, 90 Jahre
Wiltrud Müller, Wiesdorfer Platz 8, 90 Jahre
Gertrud Palfner, ehemals Dhünnstraße, 95 Jahre
Otto Schiffbäumer, Hemmelrather Weg 262, 81 Jahre
Germina Schiller, Am Lingenfeld 30, 84 Jahre
Dorothea Sternberg, Albert-Einstein-Straße 77b, 79 Jahre
Karl Heinz Till, Hindenburgstraße 33, 85 Jahre
Dr. Rüdiger Trupp, Gellertstraße 1a, 83 Jahre
Ingeborg Vierkotten, Carl-Leverkus-Straße 19, 88 Jahre

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf
 Bankverbindung: KD-Bank Dortmund, IBAN: DE88 3506 0190 1010 5310 35
 Redaktion: Anke Engels, Christoph Engels, Petra Pommer, Olaf Schmidt
 Auflage: 3500

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Februar 2018 · Redaktionsschluss: 17. Januar 2018
 Themenvorschläge und Beiträge per E-mail an: Leverkusen-Wiesdorf@ekir.de oder gemeindebrief@kirche-wiesdorf.de

Gemeinde

www.kirche-wiesdorf.de
 Gemeindevorwahl: 0214

■ **Pfarrer**

Christoph Engels Tel. 4 62 46
 Karl-Bosch-Straße 4
 christoph@engelsweb.de
Dr. Detlev Pröbldorf Tel. 4 18 35
 Große Kirchstraße 67
 detlev.proessdorf@ekir.de

■ **Gemeindebüro**

Iris Skrypzak, Renate Spereiter Tel. 3 10 38 57
 Karl-Bosch-Straße 2
 Di-Do 9.30-12.30 Uhr, Fr 9.30-12.00 Uhr
 leverkusen-wiesdorf@ekir.de

■ **Christuskirche**

Dönhoffstraße 2 Tel. 4 12 86

■ **Matthäus-Gemeindehaus**

Karl-Bosch-Straße 2 Tel. 4 62 69

■ **Küsterinnen**

Elisabeth Klein (Christuskirche) Tel. 0157-80566610
Antonina Sebold (Gemeindehaus) Tel. 0173-8443352

■ **Kirchenmusik**

Bertold Seitzer Tel. 0176-41 59 17 29
 Tempelstraße 29, 50679 Köln
 bertoldseitzer@web.de

■ **Kinder- und Jugendarbeit**

Jugendleiterin **Michaela Bolz** Tel. 3 10 38 56
 Jugendbüro im Matthäus-Gemeindehaus
 michaela.bolz@ekir.de

■ **Kindertagesstätte**

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 4 18 32
 wiesdorf@kita-verbund.de

■ **Presbyterium**

Dr. Angela Lockhoff, Vorsitzende Tel. 4 03 18 2
Dr. Detlev Pröbldorf, stellv. Vorsitzender Tel. 4 18 35
Dr. Thomas Hübner, Kirchmeister Tel. 4 02 3 6 4

Kirchenkreis

Auf dem Schulberg 8 Tel. 02174-8966-0
 51399 Burscheid www.kirche-leverkusen.de

■ **Jugendreferat**

Tel. 02174-8966-140

■ **Diakonisches Werk**

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 382-777
 Allgemeiner Sozialer Dienst Tel. 382-710
 Familienpflege Tel. 382-711
 Behindertenarbeit und
 familienunterstützender Dienst Tel. 382-751
 Schuldner-/Insolvenzberatung Tel. 382-730
 Beratung für Erwerbslose und
 Empfänger von Sozialgeld Tel. 382-755
 Betreuungsverein Tel. 382-753
 Hilfe im Alter (Drehscheibe) Tel. 692 94

■ **Hospiz Leverkusen e. V.**

Ambulante Sterbe- und Lebensbegleitung Tel. 40 21 69
 Manforter Str. 186
 www.hospiz-leverkusen.de

■ **Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen,
 Schwangerschaftskonflikte**

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 38 25 00

■ **Suchthilfe**

www.suchthilfe-lev.de

■ **Kontaktladen**

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 87 09 21-0

■ **Hardenbergstraße 49**

Tel. 8 68 61-0

■ **Aidshilfe**

Ortelsburger Straße 2 Tel. 40 17 66

■ **Kinderschutzbund**

Tel. 02171-8 42 42

■ **Telefonseelsorge** gebührenfrei: Tel. 0800-1110111

■ **Kinder- und Jugendtelefon**
 gebührenfrei: Tel. 0800-1110333

■ **Eine-Welt-Laden**

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 4 75 75

■ **KulturDrehscheibe Leverkusen e.V.**

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 Tel. 311 26 179
 info@kulturdrehscheibe-leverkusen.de
 www.kulturdrehscheibe-leverkusen.de

■ **Leverkusener Tafel**

Dönhoffstraße 103 Tel. 3 10 23 70

Über 80 Jahre im Dienst am Kunden



ADRESSE

**Ihr Partner für
Sanitär- und Heizungsfragen · Neuinstallation
Altbausanierung · Kundendienst**

Halligstraße 5 · 51377 Leverkusen
Telefon 02 14 / 8 70 70 56



Bestattermeister aus Leverkusen - Wiesdorf

Der richtige Umgang mit Verstorbenen und Trauernden erfordert eine besondere Sensibilität. Mit unserer langjährigen Erfahrung stehen wir Ihnen in den schwersten Stunden bei.

 0214 - 4 70 25

www.bertram-lev.de



BERTRAM
BESTATTUNGSHAUS

Beistand leisten – Zuversicht schaffen

Blumen-Pavillon

Herbert Dittmar

am Friedhof Manfort

Inhaber: **Jürgen Dittmar**

BLUMEN | TRAUERBINDEREI | GRABANLAGEN | GRABPFLEGE

Manforter Str. 180 b | 51373 Leverkusen | Tel. 02 14 / 4 61 78 | Fax 02 14 / 40 30 97